

MARIA, MUTTER UND LEHRERIN

In den Tagen nach der Auferstehung des Herrn blieben die Apostel, getröstet von der Gegenwart Marias, vereint, und nach der Himmelfahrt verharrten sie mit ihr zusammen in betender Erwartung des Pfingstereignisses. Maria war für sie Mutter und Lehrerin, und sie hat diese Rolle bis heute für die Christen aller Epochen. Jedes Jahr, in der Osterzeit, erleben wir dies noch tiefer, und vielleicht ist in der Volksfrömmigkeit gerade aus diesem Grund der Monat Mai, der normalerweise zwischen Ostern und Pfingsten

liegt, der Jungfrau Maria geweiht. Dieser Monat, der morgen beginnt, dient uns daher zur Wiederentdeckung der mütterlichen Aufgabe, die Maria in unserem Leben erfüllt, damit wir stets fügsame Jünger und mutige Zeugen des auferstandenen Herrn seien. Der Jungfrau Maria vertrauen wir die Nöte der Kirche und der ganzen Welt an – vor allem in der gegenwärtigen Zeit, die von nicht wenigen Schatten gekennzeichnet ist.

Regina Caeli, 30. April 2006

Rechts: Ehrung einer Marienstatue im Petersdom am Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes, 11. Februar 2006

Folgende Doppelseite: Papst Benedikt XVI. beim Angelusgebet in Les Combes, Aostatal, Juli 2005





DAS FREUDENREICHE GEHEIMNIS

Wir haben den heiligen Rosenkranz gebetet und dabei die fünf »freudreichen« Geheimnisse betrachtet, die die Anfänge unseres Heils vor den Augen unseres Herzens vorbeiziehen lassen, von der durch den Heiligen Geist bewirkten Empfängnis Jesu im Schoß der Jungfrau Maria bis zum Wiederauffinden des nun bereits zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem, wo er den Lehrern zuhörte und ihnen Fragen stellte. Wir haben die Worte des Engels gehört: »Freue dich, Maria, du Begnadete, der Herr ist mit dir«, und haben sie uns zu eigen gemacht, ebenso wie die Worte, mit denen die hl. Elisabeth die Jungfrau Maria empfing, die sich sogleich aufgemacht hatte, um ihr zu helfen und ihr zu dienen: »Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes«. Wir haben den fügsamen Glauben Marias betrachtet, die Gott vorbehaltlos vertraut und sich vollkommen in seine Hände legt. Auch wir haben uns, mit den Hirten, dem in der Krippe liegenden Jesuskind nahe

gefühlt und haben in ihm den ewigen Sohn Gottes, der aus Liebe unser Bruder und so auch unser einziger Erlöser geworden ist, erkannt und angebetet. Auch wir sind, mit Maria und Josef, in den Tempel eingetreten, um das Kind Gott zu weihen und den Reinigungsritus zu vollziehen. Hier hörten wir, wie uns in den Worten des alten Simeon zusammen mit dem Heil der Widerspruch und das Kreuz angekündigt wurden, ebenso wie jenes Schwert, das unter dem Kreuz des Sohnes durch die Seele der Mutter dringen wird: und eben auf diese Weise wird sie nicht nur zur Mutter Gottes, sondern auch zu unserer aller Mutter.

(...)

So wird das Band, das Maria vom Anfang ihres Daseins an mit dem Heiligen Geist verbindet, ins volle Licht gerückt: Bei ihrer Empfängnis nahm der Geist, die ewige Liebe des Vaters und des Sohnes, in ihr seine Wohnung und bewahrte sie vor jeglicher Sünde; dann ließ der gleiche Geist den Gottessohn in ihrem Schoß entstehen; weiterhin fand im



gesamten Verlauf ihres Lebens durch die Gnade des Geistes der Ausspruch Marias: »Ich bin die Magd des Herrn« vollkommene Erfüllung; und schließlich wurde Maria in der Kraft des Heiligen Geistes mit ihrer ganzen konkreten Menschennatur neben dem Sohn in die Herrlichkeit Gottes, des Vaters, aufgenommen.

»Maria«, so habe ich in der Enzyklika *Deus caritas est* geschrieben, »ist eine Liebende [...] Als Glaubende und im Glauben mit Gottes Gedanken denkend, mit Gottes Willen wollend kann sie nur eine Liebende sein« (Nr. 41). Ja, liebe Brüder und Schwestern, Maria ist die Frucht und das Zeichen der Liebe Gottes zu uns, seiner Zärtlichkeit und seines Erbarmens. Deshalb wenden wir uns in unseren Bedürfnissen und Hoffnungen, in den freudigen und schmerzlichen Ereignissen unseres Lebens an sie, gemeinsam mit unseren Brüdern und Schwestern im Glauben an allen Orten und aller Zeiten.

Ansprache zum Beginn des
Marienmonats, 1. Mai 2006